

V 1462

Ostpreußische Fischertänze

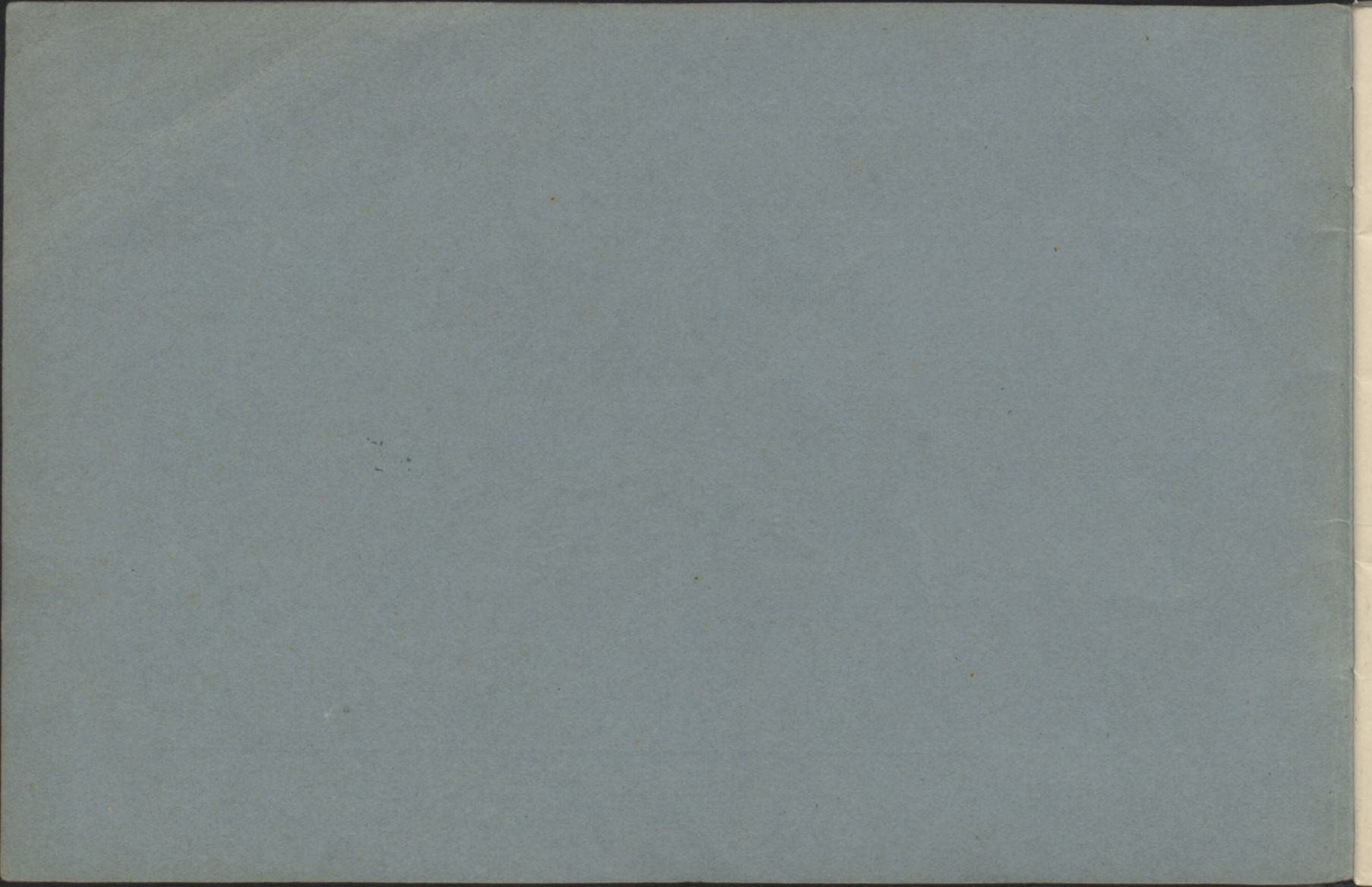
Herausgegeben von Reinhard Leibbrandt, Leiter des Ostpreußischen Spiel- und Tanzkreises



Gräfe und Unzer, Verlag, Königsberg Pr.

Kb2a'

345



V 1462

Ostpreussische Fischertänze

Herausgegeben von Reinhard Leibrandt
Leiter des Ostpreussischen Spiel- und Tanzkreises



2. Auflage

Gräfe und Unzer, Verlag, Königsberg Pr.

Vibla'
345

I n h a l t :

Vorwort.

Nickeltanz.

Allemande.

Englisch.

Viertouriger mit dem Stoß.

Bügeltanz.



Diese Tänze sind vom Ostpreussischen Spiel- und Tanzkreis gesammelt. Sie stammen aus Fischerdörfern des Samlandes. Ihre Herkunft ist in ihnen stark fühlbar: Meer, Wind, Segel und Flagge weben in ihnen. Sie mögen in ihrer äußeren Form auch anderen Gegenden eigen sein. In ihrem Ausdruck jedoch sind sie markantes Spiegelbild unserer Landschaft und seiner Menschen: flach, weit, offen, schwer, erdgebunden und doch von einer tief innen liegenden Leiterkeit.

Die zu diesen Tänzen gehörenden Instrumente sind Geige und Ziehharmonika. Zur Unterstreichung des Taktes kann die Teufelsgeige oder eine Bassgeige dazukommen. (Wenn dieses Heft die Tanzmelodie im Klaviersatz bringt, so nur, um das Klavier als Hilfsinstrument beim üben zu nehmen.)

Die Tänze bedingen nicht eine Tracht. Tracht ist an Landschaft und Menschen gebunden und wird zur Maskerade erniedrigt, wenn sie aus dieser Verbundenheit gelöst wird. Wenn der Ostpreussische Spiel- und Tanzkreis diese Tänze in samländischer Tracht zeigt, so darf er für sich dieses Recht in Anspruch nehmen, ohne „Kostümtänze“ zu bieten, denn er hat starke Bindungen zu dieser Tracht, und seine Arbeit um diese Tänze ist ganz eng mit ihr verbunden.

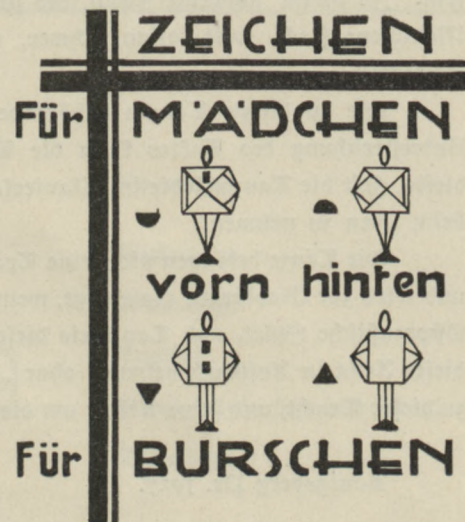
Königsberg Pr. 1927.

Reinhard Leibrandt.

Die „Ostpreussischen Fischertänze“ erscheinen unverändert in 2. Auflage im neuen Verlag.

Königsberg Pr. 1936.

Reinhard Leibrandt.



N i c k e l t a n z

Der Tanz geht der Wellenbewegung des Meeres nach. Sein Name weist schon auf seinen Zusammenhang mit dem Wasser hin. Vielleicht gibt er auch die Erklärung für das Nickische (Nickelmann), das in den Fenstertouren liegt.

Nickeltanz.

1 Mässig

6 7 8 1. 8 2.

Λ 9 Λ 10 Λ 11 12 1. Λ 12 2. Λ

Vorspiel, 1—8, ||: 1—12 :||, ||: 1—12 :||, ||: 1—8 :||

Ausgang:

Drei Paare zu einem weiten Kreis gefaßt.

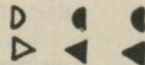
Jeder Bursche hält in der rechten Hand ein Taschentuch an einem Zipfel.

Takt 1—8. Vorspiel.

Takt 1—8. Kreis links herum, beschwingtes Schreiten. Dabei den ganzen Fuß aufsetzen.

Takt 1—7. Dasselbe rechts herum.

Takt 8. Die Paare nehmen folgende Aufstellung:



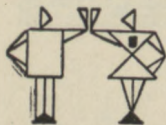
Diese Aufstellung erfolgt so: Der Bursche des ersten Paares führt das zweite Paar an der Hand des Mädchens in die Kreismitte und tritt schnell vorn vorbei an die rechte Seite seines Mädels, das ihm nach links Platz macht. Gleichzeitig wechselt er das Taschentuch von der rechten in die linke Hand. Alle Mädchen fassen mit der inneren Hand den hängenden Zipfel des Tuches. Es stehen also das zweite und dritte Paar mit dem Gesicht dem ersten Paar zugewandt. Auf der einen Seite stehen die Mädchen, auf der anderen die Burschen. Diese Grundstellung der Paare bezeichnen wir, vom ersten Paar ausgehend, mit „Oben“, „Mitte“ und „Unten“.

Wellenbewegung. Takt 9—12.

Alle Paare bewegen sich mit kleinen Lauffsritten vorwärts. Das erste Paar läuft unter den zum Tor erhobenen Armen des zweiten Paares hindurch, um gleich darauf das dritte Paar durch das von ihm gebildete Tor durchzulassen. Oben und Unten angekommen, machen Mädchen und Burschen im Paar eine

halbe Drehung nach außen herum und nehmen das Taschentuch in die anderen Hände und dieselbe Tour beginnt. Das jeweils in der Mitte stehende Paar bildet das Tor. Oben und Unten wird jedesmal außen herumgedreht. Die Wellenbewegung endet mit der Aufstellung wie oben bei Takt 8.

Kleines Fenster.



Takt 1—4.

Burschen machen fehrts und fassen mit der anderen Hand das Taschentuch. Die Ellenbogen der Innenarme werden gegeneinandergedrückt und das Taschentuch gespannt gehalten. Bursche und Mädchen drehen mit kleinen Schritten und schauen sich durch das von Unterarmen und Taschentuch gebildete kleine Fenster an.

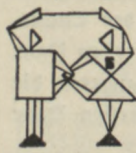
Takt 5—8.

Burschen und Mädchen machen fehrts, wechseln die Arme und wiederholen das kleine Fenster.

Takt 9—12.

Wellenbewegung.

Großes Fenster.



Takt 1—4.

Burschen machen fehrts, fassen das Taschentuch mit den Außenhänden, Innenarme einhaken, lebhafteste Drehung. Mädchen und Bursche schauen sich dabei durch das große Fenster an.

Takt 5—8.

Burschen und Mädchen machen fehrts, wechseln die Arme und wiederholen das große Fenster.

Takt 9—12.

Wellenbewegung.

Takt 1—8.

Kleines Fenster.

Takt 9—12.

Wellenbewegung.

Takt 1—8.

Schlußkreis. Im ersten Paar wechselt der Bursche und das Mädchen den Platz, weite Kreisfassung, die Taschentücher hängen flatternd herab, sich im Tempo steigender Hüpfschritt links herum.

Takt 1—8.

Dasselbe rechts herum.

Anmerkung:

Die Aufstellung zu Beginn jeder Tour ist immer so, daß das erste Paar Oben, das zweite Paar in der Mitte, das dritte Paar Unten steht. Zweites und drittes Paar Gesicht zum ersten Paar.

Die Wellenbewegung beginnt mit einem kleinen Sprung, der in eine Tiefhaltung des Körpers endet (Aufwärtssteigen und Umkippen einer Welle). Gleichzeitig wird der Ellenbogen des auf der Hüfte ruhenden Außenarmes nach vorne geführt, um unbehindert durch das Tor zu kommen. Danach entwickeln sich die Körper nach dem Melodierhythmus langsam aufwärts und sind Oben bzw. Unten in aufrechter Haltung. In dem ganzen Tanz gibt es kein Stillstehen, eine Bewegung muß in die andere überfließen.

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

Al l e m a n d e

Ein altdeutscher, höfischer Tanz, von dem hier wahrscheinlich nur die Besuchstour übernommen ist, während die anderen Touren, das Flaggen-schwenken wie auch das Drehen ihre Bewegungsmomente aus dem Handwerk der Fischer entnommen haben.

Allemande.

1 Lebhaft

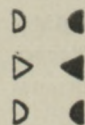
9 10 11 12 13 14 15

16 17 18 19 20 21 22 23 24

Vorspiel, ||: 1-8 :||, ||: 9-16 :||, ||: 17-24 :||, ||: 9-24 :||, ||: 9-24 :||, ||: 9-16 :||, ||: 1-8 :||

Ausgang:

Vier Mädchen und zwei Burschen zu einem weiten Kreis gefaßt. Es gehören zusammen: ein Bursche, zwei Mädchen. Die Burschen halten in jeder Hand ein Taschentuch, das flatternd herabhängt.



Takt 1—8.

Vorspiel.

Takt 1—8.

Kreis links herum, beschwingtes Schreiten, dabei den ganzen Fuß aufsetzen.

Takt 1—7.

Wiederholung rechts herum.

Takt 8.

Die Gruppen (jede Gruppe ein Bursche, zwei Mädchen) trennen sich. Parallelstellung auf der Kreislinie: Burschen Arme tragend, Taschentuch hängend. Mädchen innere Hand auf der Hand des Burschen.

Besuchstour:

Takt 9 und 10. Erste Gruppe schreitet auf die zweite zu, links beginnend, vier Schritte.

Takt 11 und 12. Rückwärtsbewegung, vier Schritte, beginnend mit dem linken Fuß, gleichzeitig Verbeugung der Burschen, Knip der Mädchen. Die stehende Gruppe dankt durch Verbeugung bzw. Knip.

Takt 13—16.

Zweite Gruppe wie erste bei Takt 9—12.

Takt 9—16.

Wiederholung.

Drehtour:

Takt 17—20.

Die beiden Mädchen rechts fassen die hängenden Taschentuchzipfel. Schnelles Drehen auf der Stelle nach innen. Bursche rechte Hand gehoben, Blick zum drehenden Mädchen.



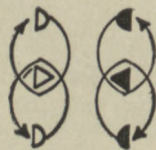
Takt 21—24.

Daselbe nach außen (ausdrehen).

Takt 17—20.

Wiederholung durch die linken Mädels, beginnend mit Innendrehung.

Flaggenschwenken:



Takt 21—24. Dasselbe nach außen (ausdrehen).

Das stehende Mädchen nimmt mit dem Burschen Handhaltung wie zu Beginn der Besuchstour ein (Taschentuch hängend).

Takt 9—16. Besuchstour mit Wiederholung.

Takt 17—20.

Die Mädchen fassen die hängenden Zipfel der Taschentücher. Rechtes Mädchen läuft vorn eng, hinten weit um den Burschen herum, linkes Mädchen läuft gleichzeitig vorn weit, hinten eng herum. Der Bursche führt mit möglichst gestreckten Armen die Mädchen an den Taschentüchern um seinen Körper herum, so daß seine Arme eine Bewegung wie beim Flaggenschwenken ausführen. Sein Körper bleibt möglichst aufrecht.

Takt 21—24.

Wechseln, rechtes Mädchen läuft vorn weit, hinten eng, linkes Mädchen vorn eng, hinten weit.

Takt 9—16.

Besuchstour mit Wiederholung.

Takt 17—24.

Drehtour.

Takt 9—16.

Besuchstour mit Wiederholung.

Takt 17—24.

Flaggenschwenken.

Takt 9—16.

Besuchstour mit Wiederholung.

Schlußkreis:

Takt 1—8.

Ganz weiter Kreis, Taschentücher hängend. Lebhafter Hüpfschritt links herum.

Takt 1—8.

Dasselbe rechts herum.

Englisch

Die Bezeichnung gibt seinen Ursprung. In ihm sind wahrscheinlich die Rhythmen dem Winde abgelauscht. Alles weht, zieht und schwenkt wie vom Winde geweht und getrieben.

Englisch.

1 Mässig

6 7 8 9 10 11

12 13 14 15 16

Vorspiel, ||: 1-8 :||, ||: 9-16 :||, ||: 1-16 :||, ||: 1-8 :||

Ausgang:

Zwei Paare zu einem weiten Kreis gefaßt.

1. Tour.

Takt 1—8.

Vorspiel.

Takt 1—8.

Kreis links herum. Gehschritt.

Takt 1—7.

Dasselbe rechts herum.

Takt 8.

Die Paare lösen sich. Die Mädchen führen mit der Linken ihre Burschen nach der Kreismitte zur Stellung vor sich. Die Burschen stehen nun Rücken an Rücken.

Takt 9—12.

Burschen und Mädchen kleine Wechselschritte (Zwiesprung) an Ort, rechts beginnend. Mädchen entweder Rock gefaßt oder Hände auf den Hüften. Burschen Arme locker (schlaffig hängend).

Takt 12.

Burschen wechseln durch Drehung (Rücken bleibt an Rücken) rechts herum die Plätze.

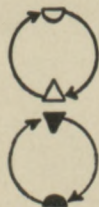
Takt 13—16.

Wie Takt 9—12 ohne Drehung der Burschen (Schlußstellung).

2. Tour.

Takt 1 und 2.

Burschen, Arme hängend, gehen links herum im Halbkreis und stehen bei Takt 2 auf dem Platze ihres Mädchens. Gesicht nach der Kreismitte. Mädchen gehen gleichzeitig links herum im Halbkreise und stehen bei Takt 2 auf dem Platze der Burschen Rücken an Rücken, jedoch haben sie durch scharfe Linksdrehung Profilstellung zum Burschen eingenommen, heben sich auf die Fußspitzen heraus und sehen ihre Burschen an. Gleichzeitig heben sich auch die Burschen, auf den Plätzen der Mädchen angekommen, auf die Fußspitzen heraus und sehen sich über die Mädchen hinweg an.





Schlußkreis:

Anmerkung:

Takt 3 und 4. Burschen gehen rechts herum denselben Weg zurück, gehen aber so aneinander vorbei, daß sie bei Takt 4 ihre Plätze in der Mitte (Rücken an Rücken) gewechselt haben. Mädchen gehen rechts herum im Halbkreise und stehen bei Takt 4 auf den Plätzen der Burschen, Gesicht zur Kreismitte.

Takt 5—8. Dasselbe, umgekehrter Weg.

Takt 9—16. Wie in der ersten Tour. Diese beiden Touren werden beliebig oft wiederholt.

Takt 1—8. Ganz weiter Kreis. Hüpfschritt links herum.

Takt 1—8. Dasselbe rechts herum.

Tanzen mehrere Kreise, so nehmen sie so Aufstellung, daß die Mädchen aller Kreise auf einer Linie stehen.

Viertouriger mit dem Stoß

Dieser Tanz zeigt mehr die Menschen als die Landschaft. Er beginnt vielleicht darum gerade im Gegensatz zu allen andern Tänzen mit einem engen Kreis und behält immer eine starke Bindung der Paare.

Viertouriger mit dem Stoß.

Flottes Walzerzeitmass

The musical score is written for piano in 3/4 time, with a key signature of one sharp (F#). It consists of three systems of staves, each with a treble and bass clef joined by a brace. The first system contains measures 1 through 6. The second system contains measures 7 through 11, with measure 8 featuring a first and second ending bracket. The third system contains measures 12 through 16, with measure 16 also featuring a first and second ending bracket. The melody is primarily in the treble clef, while the bass clef provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. Measure numbers 1 through 16 are printed above the treble staff. Measure 16 is repeated twice, once for the first ending and once for the second ending.

17 18 Δ 19 20 21 22 23

24 24

1. 2. 25 26 27 28

29 30 31 32 32

1. 2.

Vorspiel, 4 $\times$ ||: 1—8 :||, ||: 9—16 :||, ||: 17—32 :||

Ausgang:

Zwei Paare zu einem engen Kreis gefaßt. Arme dicht am Körper hängend.

Takt 1—8.

Vorspiel.

1. Tour:

Takt 1—8.

Enger Kreis. Walzerschritt, links herum, ganze Sohle auf dem Boden.

Takt 1—8.

Dasselbe rechts herum.

Takt 9—12.

Der Kreis öffnet sich weit. Hände werden gelöst. Gleichzeitig wechseln die Burschen ihre Plätze mit fünf Schritten (fünfter Schritt Schlusstellung), rechts beginnend, Drehung auf dem dritten Schritt links herum, so daß sie sich wieder gegenüberstehen.

Takt 13—16.

Die Mädchen wechseln ihre Plätze mit Walzerrund rechts vorbei.

Takt 9—16.

Dasselbe.

Takt 17—20.

Die Burschen wechseln wieder ihre Plätze wie bei Takt 9—12, nur wird der zweite Schritt gestampft, die Burschen schauen sich dabei wütend an (keine Pose).

Takt 21—24.

Wie Takt 13—16.

Takt 17—24.

Wie Takt 17—24 oben.

Takt 25—32.

Walzer der Paare auf der Kreislinie, die bei den letzten Taktten spiralisch verengt wird.

2. Tour:



Takt 1—8.

Mühle. Zweihandsfassung. Hände der Mädchen oben. Arme gestreckt. Walzerschritt links herum.

Takt 1—8.

Dasselbe rechts herum.

Takt 9—32.

Wie in der ersten Tour.

3. Tour:

Takt 1—8.

Enger Kreis. Gesicht nach außen. Mädchen Hände in den Hüften. Burschen Mädchen eingehakt. Fäuste möglichst am Körper. Walzerschritt links herum.

Takt 1—8.

Daselbe rechts herum.

Takt 9—33.

Wie in der ersten Tour.

4. Tour:



Takt 1—8.

Kad. Mühlenfassung. Die linken Hände werden auf die Schulter des Vordermannes gelegt. Walzerschritt links herum.

Takt 1—8.

Daselbe rechts herum.

Takt 9—32.

Wie in der ersten Tour.

Schlusskreis:

Takt 1—8.

Ganz weiter Kreis. Lebhafter Walzerschritt links herum.

Takt 1—8.

Daselbe rechts herum.

Anmerkung:

Tanzen mehrere Kreise, so nehmen sie so Aufstellung, daß die Burschen aller Kreise auf einer Linie stehen.



B ü g e l t a n z

Ein alter Fastnachtstanz, bunt und lustig. Er wird um Mitternacht getanz. — Die Mädchen schmücken ihren Burschen die Mützen mit farbigen Bändern, Papierblumen und Glittergold, Resten vom Weihnachtsfest. Der Bügelmeister erhält die bunteste Mütze und die längsten Bänder. — Der Tanz baut sich auf dem Glauben an die zukunfts kündende Kraft der Fastnacht auf: Bleibt ein Mädchen beim Sprung über den mit Leinwand umwundenen und mit Buntem geschmückten Bügel hängen, so wird ihm in diesem Jahre der Flachs nicht geraten, das bedeutet, es wird mit der Aussteuer nicht fertig werden und nicht aus dem Hause springen, nicht heiraten.

Bügeltanz.

Wir kommen herein ge- tre- ten, loop an de Linge !
Mit Singen und mit Be- ten, loop an de Linge !
Zucht und Ehr wöl- le wer

1. 2.

bi- de Jungfer fin- de Zucht und Ehr wöl- le wer bi- de Jungfer fin- de.

Polkazeitmass

De niege Saate gröne schon,
Loop an de Linge!

De Danneilungs wölle bügele goahn,
Loop an de Linge!

Zucht und Ehr wölle wer
Bi de Jungter finde.

- Einzug:** Einzugslieb. Musikanten, Bügelmeister, die Paare hintereinander. Der Bügelmeister trägt den Bügel (Reifen) aufrecht vor sich her. Der Zug umkreist singend einmal die Tanzfläche.
- Ausgang:** Die Musik nimmt seitwärts Platz. Sie spielt nun bis zum Abzug die Polka. Der Bügelmeister begibt sich in die Mitte. Die Paare verteilen sich, vorwärtsgehend, auf der Kreislinie. Diese Abstände behalten sie während der Polka bei.
- Tanz unter dem Bügel.** Polka der Paare auf der Kreislinie. (Abstände!) Der Bügelmeister tanzt ausgelassen in der Kreismitte. Sobald er auf ein Paar zutanzend den Bügel über dieses Paar hält, folgt es ihm unter dem Bügel in die Kreismitte und tanzt dort, solange der Bügel über ihm steht. Die übrigen Paare halten solange im Tanz ein und klatschen den Takt in die Hände. Hebt der Bügelmeister den Bügel ab, kehrt das Paar auf die Kreislinie zurück. Der Bügelmeister läßt jedes Paar einmal unter dem Bügel tanzen.
- Sprung aus dem Bügel.** Der Bügelmeister versucht den Bügel dem Mädchen eines tanzenden Paares über den Kopf zu streifen. Gelingt es ihm, so zieht er das Paar, das die Tanzfassung nicht löst, in die Kreismitte. Die übrigen Paare halten im Tanz inne (Abstände!) und klatschen den Takt in die Hände, während das gefangene Mädchen von ihrem Burschen aus dem Bügel gehoben wird. Dies geschieht so: Das Paar löst die Tanzfassung, der Bügelmeister senkt den Bügel, der Bursche faßt das Mädchen um die Hüften, das Mädchen legt ihre Hände dem Burschen auf die Schultern, und nun hebt der Bursche sein Mädchen auf das Kommando „Sopp“ aus dem Bügel und tanzt sofort mit ihm zur Kreislinie.

Alle Paare tanzen nun wieder Polka auf der Kreislinie. Dieses wiederholt sich solange, bis alle Mädchen aus dem Bügel gesprungen sind.

Abzug:

Einzugslied.

Der Bügelmeister gibt das Ende des Tanzes dadurch an, daß er den Bügel mit gestreckten Armen hochhält. Die Paare sammeln sich hinter ihm. Der Zug geht ohne Gesang nur zur Musikbegleitung ab.

Die Musik
Ostpreussischer Spiel- und Tanzkreis



Allemande
Ostpreußischer Spiel- und Tanzkreis



Bügeltanz
Ostpreußischer Spiel- und Tanzkreis



BIBLIOTEKA
UNIWERSYTECKA
w Toronlu

Ostpreussische Spielreihe

Herausgegeben von Reinhard Leibrandt, Leiter des Ostpreussischen Spiel- und Tanzkreises

Dialekt-Spiele: 1. Vonnem Gescher un siener Fru. £ olet Märte tom Späle torechtigemoakt.

Dieses humorvolle und originelle plattdeutsche Volksspiel entstand in einer Tilsiter Schule und erhielt durch den Ostpreussischen Spiel- und Tanzkreis seine überaus wirrige Bühnenform. Es spielen: De Gescher, siene Fru un de Butt. RM 1,20. Aufführungerecht: drei Seste je RM 1,20.

2. De Kohdeef. £ Späl von Hans Sachs. Plattdietsch von Fritz Audirsch.

Das Spiel ist mit Dorfmädeln und -jungen erarbeitet worden, ein lustiger, derber Dialektswant, der wenig an äußerer Aufmachung erfordert. Es spielen: De Bur, siene Tochter, de Deef un de Kroonwört. RM 1,20. Aufführungerecht: drei Seste je RM 1,20.

3. Se wär to floof! £ Späl ön sief Bilderkes noa enem Märte ut ole Tide von Albert Conradt.

Diese freie Gestaltung des Volksmärchens „Die kluge Bauerntochter“ arbeitet ostpreussische Typen und ostpreussische Lebenssituationen heraus. Sie erfordert nur wenig an Ausstattung und Spielkleid. Es spielen: Der Herr Baron, sein Diener Johann, der Insamann Michel, seine Tochter Marie und die Nachbarin Jette. RM 1,20. Aufführungerecht: fünf Seste je RM 1,20.

4. For e Dittke nusch. £ lostiget Späl von Charlotte Wüstendörfer.

Ein lustiges ostpreussisches Märchen. Es erfordert dreizehn männliche und vier weibliche Mitwirkende. RM 1,20. Aufführungerecht: fünf Seste je RM 1,20.

Heimatspiele:

1. Die Schlacht von Rudau. Eine Szenenfolge von Agnes Miegel. RM 1.—

Das Festspiel der ostpreussischen Jugend. Die große Geschichte unserer Heimat wird hier Spiegelbild des neuerwachten Deutschland. Es geht in diesem Spiel um unsere Erde, unsere Heimat, die ihr eigenes Geschick hat, Grenzland: Kampf. — Ein reifes Spiel, das reife Spieler verlangt; ein ernstes Spiel, das ernste Arbeit fordert.

Festspiele:

1. Weihnachtsspiel. Von Agnes Miegel.

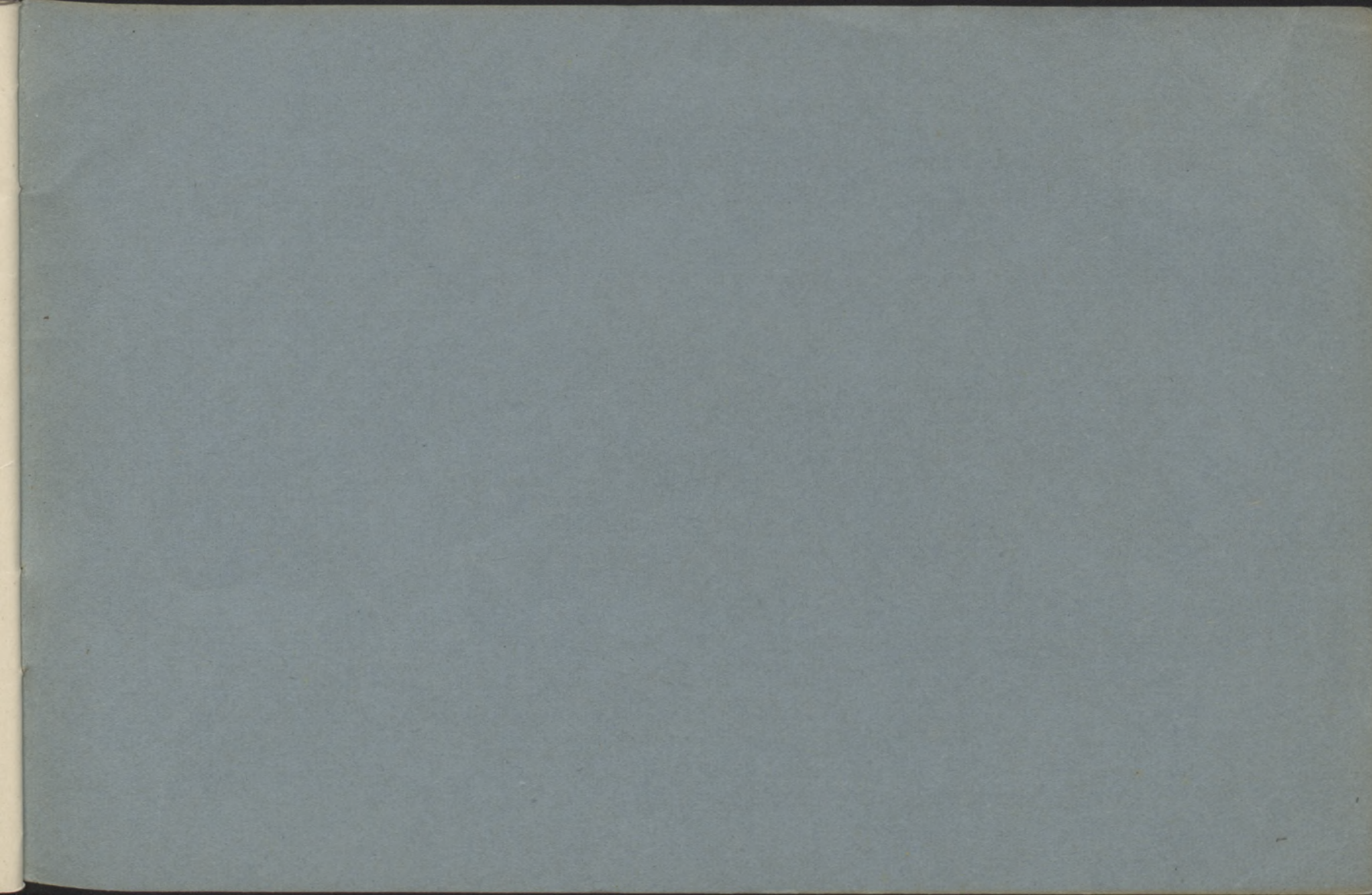
Unsere Heimatdichterin schenkt uns hier ein eigenartiges, zeitloses Gleichnis für die Adventszeit, ein Spiel, das der Menschheit Schuld und Not, doch auch den Weg zur Erlösung zeigt. Eine wertvolle Spieldaufgabe für reifere Gemeinschaften der Jugend und eine geeignete Klassenlektüre für höhere Lehranstalten, Mittelschulen und die Oberstufe der Volksschulen. Gestalten: Adam, Eva, Tod, Teufel und die Kinder Evas: Peter, Paul, Christopher, Franziskus, Magdalena, Martha, Maria und Tabea. RM 1,00. Aufführungerecht: fünf Seste je RM 1,00.

Gräfe und Unzer · Verlag · Königsberg Pr.

Biblioteka Główna UMK



300041916628



Biblioteka
U. M. K.
Toruń

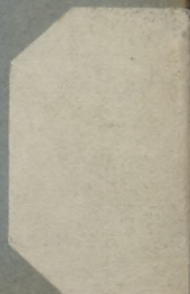
V 1462

Biblioteka Główna UMK



300041916628

Druck: Königsberger Allgemeine Zeitung und Verlagsdruckerei GmbH



44-135

W